Locale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 7, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Continental Lebens-Versich.-Gesell.—Rowe.
City-Taxen—D. S. Herr.
Agenten—N.-Y. Engraving Company.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen 2c.

Geld, Geld, Geld!

Im „Germania Bau- und Spar-Verein" (König's Halle) wird nächsten Samstag Abend, den 9ten September, Geld versteiger oder verloost werden. Kauflustige sind dazu eingeladen.

Im Auftrag des Direktoriums,
Christian Giede, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Sept 7, 1876.

Demokratische County=Convention. Die Demokraten von Dauphin County sind ersucht, sich am Samstag den 16ten September, 1876 in ihren respektiven Wahldistrikten zu versammeln, um Delegaten zu erwählen, welche der County=Convention am Dienstag den 19ten September in Harrisburg beizuwohnen haben.

In den Townschips finden die Wahlen für Delegaten Nachmittags von zwischen 5 und 7 Uhr, und in den Boroughs, von zwischen halb 8 bis 9 Uhr Abends statt. In jedem Wahl-Distrikt sind zwei Delegaten zu erwählen.

Im Auftrag des Vorsitzers,
E. B. Cobaugh.

Auf der Besserung.—Richard Suntag, welcher letzthin einen Versuch machte sich zu erschießen, und in das hiesige Hospital gebracht wurde, ist auf der Besserung. Die eine Kugel im Kopf hat man gefunden, die andere jedoch noch nicht. Die Selbstmord-Lust ist ihm gänzlich vergangen.

Thierisch.—Letzte Woche fand zwischen zwei sog. Prize-Fighters (man besser heiße sie „satanische Bulldoggen") Namens Koster und Weeden im Staat New Jersey ein Gefecht (Stiergefecht) statt, wobei Koster todt auf dem Platze blieb. Schade daß nicht alle Betheiligten ein ähnliches Schicksal traf.

Noch ein deutsches Pic-Nic.—Nächsten Montag (den 11. September) findet das Siebente Deutsche Familien-Pic Nic unter der Leitung der Herren John Donner, A. R. Kiefer, Hugo Schützenbach, John Stemler, Carl Rumpf und August Karle in Hoffman's Wäldchen statt. Diese Pic-Nics gehören immer zu den schönsten und amüsantesten die hier abgehalten werden, und daß auch das bevorstehende keinem der früheren nachstehen wird, dafür bürgt der gute Charakter der obengenannten Herren. Da dieses Pic-Nic wahrscheinlich das letzte in diesem Jahr sein wird, so hoffen wir, daß unsre deutschen Bürger sich in Masse an demselben betheiligen, besonders da es an echter deutscher Gemüthlichkeit nicht fehlen wird. — Für die uns zugesandten Complimentar-Billets erstatten wir der Committe unsern wärmsten Dank.

Ein unabhängiges Ticket. — Die unabhängigen Stimmgeber von Dauphin County, d. h. die Arbeiter oder Reformers, haben folgende Candidaten für die nächste Wahl aufgestellt: Für Senator, Abraham P. Erb, von Harrisburg; City-Repräsentant, Henry M. Torbett, von Harrisburg; County-Repräsentanten. Levi J. Enders, von Jacksonville, und John Fischer, von Middletown; Prothonotar, Henry Miller, von Hummelstown; Registrer, John B. Grove, von Dauphin; Coroner, Reuben S. Ried, von Harrisburg; Jury-Commissioner, Georg W. Baker, von Linglestown; Armenhaus-Direktor, Archibald Maglauchlin, von Jefferson.

Nach der Wahl werden obige Namen am kleinen Ende vom Horn hervorkommen, denn an ihre Erwählung ist ebensowenig zu denken, als daß der Susquehanna den Allegheny Berg hinauffließt.

Städtisches.—Letzten Samstag fand wiederum eine Sitzung des Selekt Councils von Harrisburg statt. Es wurde ein Beschluß passirt, nach welchem die Dreizehnte Straße, von der Walnut bis zur State Straße, fahrbar gemacht werden soll.

Ferner wurde beschlossen (wenn der Common Council einwilligt), die Hacken und Leiter, sowie den einen Schlauchwagen der Hope Feuer-Compagnie für die Good Will Feuer-Compagnie zum Besten von „Allison's Hill" anzukaufen.

Ferner, einen Abzugskanal von der Reilly Straße bis zur Paxton Creek längs dem Susquehanna zu machen, so daß alle Abzugskanäle die jetzt in den Susquehanna münden, in diesen Hauptabzugskanal geleitet werden, der sich an einem Punkt unterhalb der Stadt in den Susquehanna mündet.

Die Ordonnanz, nach welcher alle Straßen und Avenues gepflastert werden sollen, passirte einstimmig.

Persönliches.—Hr. John Diebold von Duncannon, einer der kernfestesten demokratischen Haudegen und promptesten unsrer Abonnenten, beehrte uns letzte Woche mit einem Besuch. Leider waren wir nicht zu Hause, hören aber, daß der wackere Kamerad immer noch kreuzfidel ist.

Leid that es uns zu hören, daß auch unser alter Schulkamerad, Hr. Geo. Helfrich von Baltimore in unserm Sanktum war; als er aber hörte daß wir uns in Chambersburg befanden, dorthin eilte, um uns zu treffen, leider aber ohne seinen Wunsch erfüllt zu sehen, da wir nichts von seiner Ankunft wußten, bis er bereits wieder abgereist war. Well lieber Alter, ärgerlich wie es uns ist, Sie nicht zu treffen, so freute es uns doch zu hören, daß Sie noch recht gesund sind, und daß wir als alte Schulkameraden die Tagen noch nicht vergessen haben, wo wir das ABC. hersagten, und dann und wann auch eins auf's—Sitzfleisch aufgezählt erhielten.

Hr. A. Wubbens von Williamstown, diesen County, ein alter und pünktlicher Abonent der „Staatszeitung", beehrte uns gleichfalls mit einem Besuch. H. W. ist ein handfester Kamerad.

☞ Geht nach Stewart's Store, wo ihr guten Kaffee und ausgezeichneten Thee bekommen könnt.

Heute (Donnerstag) ist der letzte Tag um registrirt werden zu können. Laßt Euch registriren, wenn Ihr stimmen wollt.

In vielen Weinbergen soll sich der sogenannte Traubenwurm eingestellt haben und das rasche Abfallen der Trauben verursachen.

Wie es heißt, sollen in den Eisenbahnwerken von Altoona nur so viel Arbeiter beibehalten werden, um das Repariren der Curs zu besorgen.

Bezahlt Eure City-Taxen vor dem 1. Oktober an den City-Schatzmeister, Hrn. D. S. Herr, indem nach jenem Datum drei Prozent hinzugefügt werden. — Siehe Anzeige.

Gegen Sodbrennen. — In ein Weinglas voll Zuckerwasser drückt man etwas Orangen oder Citronensaft, setzt eine Messerspitze voll doppelkohlensaures Natron hinzu und trinkt es während des Aufbrausens. Die Milderung tritt augenblicklich ein.

Wer Halskrankheiten in seinem Hause vermeiden will, reinige dasselbe gehörig mit Karbolsäure und verbrenne alle Ueberbleibsel von rohem oder grünem Gemüse, ehe dieselben in Verwesung übergehen. Ein guter Gesundheitszustand der Familie wird diese kleine Mühe jederzeit belohnen.

Nach Deutschland abgereist. — Letzte Woche sind drei unsrer deutschen Mitbürger nach Deutschland abgereist, nämlich, Hr. Conrad Dapp, Bäcker; Hr. Hermann Plack, Uhren- und Juwelenhändler; und Hr. Leopold Meyer, Kleiderhändler. — Wir wünschen ihnen eine recht glückliche Weise, vieles Vergnügen in der alten Heimath, und baldige Wiederkehr.

Recht so.—Wie wir aus der Pittsburg „Post" von letzten Samstag ersehen, so hat sich in der Dritten Ward jener Stadt ein Demokratischer Club organisirt, mit unserm jungen Freund, Hrn. Charles A. Michel als Capitän, und unserm thätigen Agenten, Hrn. H. Schmidt als 2ten Lieutenant.—Recht so. Pittsburg ist wide awake; es wird den Radikalen einen derben Seitenhieb versetzen, und das ganze Pack heimleuchten.

In Pennsylvanien wüthet ein Streit zwischen Governör Hartranft und Hrn. McGowan von der Phila. & Reading Eisenbahn-Gesellschaft. Letzterer erklärte nämlich in seiner Gerichtsrede gegen die Mordbande der „Molly-Maguires," daß dieser Orden von Hartranft politisch begünstigt und in seiner niederträchtigen Verfolgung förmlich ermuthigt worden sei. Hartranft erklärte, dieses sei nicht wahr. McGowan erwiderte hierauf: „Wenn Gov. Hartranft behauptet, daß das, was ich vor Gericht aussagte, nicht wahr sei, dann ist er ein Lügner."

Kirchliches. — Letzten Sonntag Vormittag predigte der Ehrw. H. J. H. Lemcke von West-Newton, Westmoreland County, Pa., für Hrn. Pastor Pfuhl in der hiesigen St. Michaelis Kirche. Seine Predigt war gut, und fand allgemein Anklang. Am Montag beehrte Hr. Lemcke (wie auch Hr. Pfuhl) uns mit einem Besuch, denn wahrscheinlich hatte er schon von uns gehört, da wir ja auch Leser in West-Newton haben, und dort bekannt sind.

Hr. Pastor Fritze, früher in Carlisle, seit 16 Jahren aber in Dayton, Ohio, wohnhaft, war ebenfalls hier, und stattete uns einen Besuch ab. Er, wie auch Hr. Lemcke sind hier, um (in Verbindung mit Hrn. Pfuhl) einer Conferenz in Ephrata, Lancaster County, beizuwohnen.

Die Continental Lebens=Versicherungs=Gesellschaft. — Wer hat nicht schon von obiger Gesellschaft, eine der besten und zuverlässigsten dieses Landes gehört? Es gibt sicher nur sehr Wenige, die noch nichts von dem guten Ruf dieser Gesellschaft vernommen haben. Ueber deren große Ausdehnung, Zuverlässigkeit und gewissenschafter Verwaltung ist es hier unnöthig vieles zu sagen, denn eine Gesellschaft deren Werth sich auf $7,000,000.00—sage sieben Millionen—belauft, und ein Kapital von zwölf Millionen Dollars repräsentirt, ist gewiß keine Bagatelle. Solche unsrer Leser die ihr Leben in einer guten und zuverlässigen Gesellschaft zu versichern wünschen, können nichts besseres thun, als sich der "Continental" anzuschließen.—Näheres besagt die Anzeige in heutiger Nummer.

Ein schönes Compliment.—Wie wir aus einer Altoona Zeitung ersehen, erhielt die geschätzte Gattin unseres ehrenwerthen alten Freundes, Hrn. Dr. Busch von Altoona, am letzten Mittwoch Abend ein hübsches Ständchen, welches ihr von dem Musikcorps des deutschen „Frohsinn-Vereins" daselbst, bei ihrem Geburtstag an jenem Abend gebracht wurde. Eine große Anzahl Personen hatte sich dabei eingefunden, welche durch die treffliche Musik und den herrlichen Gesang des „Frohsinn" herbeigelockt waren. Nachdem verschiedene Piecen gespielt und gesungen worden waren, hielt die geehrte Madame Busch eine kurze Ansprache an die Anwesenden, worin sie ihnen herzlich für die ihr erwiesene Achtung dankte. Als der „Frohsinn" und die anwesenden Freunde der würdigen Gattin des Dr. Busch noch viele solche glückliche Geburtstagfeste gewünscht hatten, kehrten Alle wohlbefriedigt wieder nach ihrer Heimath zurück.

An demselben Tage (vorigen Montag) wo zu Pottsville fünf Todesurtheile über schuldig befundene Molly McGuires ausgesprochen wurde, fand auch zu Mauch Chunk die Verurtheilung von Campbell, dem Mörder von Minen-Boß John P. Jones zu Lansford (am 3. Sept. '75) statt.

Wo ist Peter Schott?

Genannte Person wohnte bisher in der 15. Ward, Pittsburg, nachdem er die „Staatszeitung" 2½ Jahr erhalten hatte, ließ er sie durch den Postmeister abbestellen, versäumte aber, uns $5.00 zu zahlen, die er dafür schuldet. Zahlt der Peter innerhalb einem Monat nicht, so ist ihm der Galgen sicher.

Wichtig für Alle, die Briefe nach Deutschland schicken. Das Deutsche General-Postamt hat den General-Postmeister in Waschington ersuchen lassen, darauf zu dringen, daß alle nach Deutschland abgesandten Briefe mit dem Namen der Straße und der Hausnummer des Adressaten versehen werden. Die Unsitte, Briefe nur mit dem Namen des Adressaten und der Stadt, woselbst er wohnt, zu versehen, hat namentlich in der amerikanischen Union so überhand genommen, daß sich eine Abhülfe als dringend nothwendig herausgestellt hat.

Ein gerechtes Urtheil. — Unsre Leser werden sich noch des Einbruchs und Diebstahls, sowie der teuflischen Mißhandlung, welche an zwei alten Eheleuten nahe Newville, Cumberland County vor mehreren Monaten verübt wurde, und der Verhaftung dreier elender Schurken, Namens Charles, William und Joseph Windowmaker, die der ruchlosen That beschuldigt waren, erinnern. Letzte Woche wurden die drei Brüder von der Court in Carlisle verurtheilt, und zwar der ältere Bruder zu zwanzig Jahren Zuchthaus Strafe, und die beiden jüngeren Brüder zu fünfzehn Jahren jeder. — Alle Ehre der Jury und dem Richter, welche diese elende Teufel in Menschengestalt schuldig fanden und bestraften, denn die Strafe ist eine höchst gerechte und verdiente.

Du sollst Vater und Mutter ehren. —Eine praktische Illustration zu diesem Gebote Gottes — schreibt der Erier „Leuchtthurm" vom vorletzten Freitag —hat letzthin wieder eine hiesige Familie geliefert. Da ist eine alte Frau, die das hohe Alter von 84 Jahren erreicht, ihre Kinder in Ehren großgezogen hat und auf ihre alten Tage erblindet ist. Die „lieben Kinder", es sind zwei Töchter und zwei Söhne, haben sich das Gebot so tief in's Herz geschrieben, daß sie gar nicht wußten, auf welche Weise sie sich der alten Frau am besten erledigen sollten. Die Pflege der armen, blinden Mutter zu übernehmen, war jedem von den Kindern zu viel. Die „Alte" wurde von einem Hause zum anderen geschickt, bis einer der Söhne endlich auf den gescheidten Einfall kam, die Mutter von einem seiner Kinder in's Freie führen und sie dort ihrem Schicksal zu überlassen. Ein Mann, der des Weges kam, fand die blinde Frau hülflos und verlassen auf der Straße, nahm sich ihrer an, brachte sie in sein Haus und benachrichtigte einen entfernten Verwandten der Kinder, mit dessen Hülfe dann die Frau in's Armenhaus geschafft wurde. Die Kinder geben nicht das Geringste um das Schicksal ihrer Mutter.

Ein neues, schändliches Verbrechen wird aus Beaver County berichtet: Ein sechszehn Jahre altes, unbescholtenes Mädchen war neulich mit einem Apothekergehilfen aus Bridgewater zu einem in Irwins Grove bei Rochester gehaltenen Pic Nic gefahren. Dort, scheint's, hatte der Begleiter der jungen Dame, etwas mehr, als ihm gut war, getrunken, denn auf der Heimfahrt nahm er sich nicht blos Freiheiten mit ihr heraus, sondern platzte auch ohne Weiteres mit der Aufforderung heraus, daß sie ihn heirathen solle. Die junge Schöne aber meinte, wenn sie einmal heirathen wollte, würde sie wohl einen bessern und anständigeren Mann finden, als er sei. Darob wurde der Apotheker erbost, hielt die Pferde an, riß das arme Mädchen aus dem Buggy und beging ein scheußliches Verbrechen an der Wehrlosen, um, wie er sich höhnisch ausdrückte, sie zur Annahme seiner Werbung zu zwingen. Nachdem der Schandbube seine Lust befriedigt hatte, ließ er das Opfer in bewußtlosem Zustande auf der Straße liegen und fuhr davon.

Die Eltern der Unglücklichen fanden dieselbe später in einem bejammernswerthen Zustande. Man setzte dem Schurken nach, konnte ihn aber bis jetzt nicht erwischen. Das unglückliche Mädchen wurde nach Pittsburg gebracht und befindet sich jetzt unter der Behandlung zweier der tüchtigsten Aerzte.—Pittsb. Rep.

☞ Aechte Schweizer- und Limburger Käse, in Stewart's Store, No. 305 Markt Straße. (Aug. 31)

☞ Herr Shisler, der bekannte Groceriehändler, ist nun in Stewart's Store, No. 305 Markt Straße.

☞ Shisler's Kaffee-Stand im Markt, ist im Unteren Markthaus, dem Jones Hotel gegenüber, und in West-Harrisburg in der Mitte des Markts an der Broad Straße.

Literarische Rundschau. — Von der General-Agentur Willmer & Rogers News Company, New York, erhielten wir Heft 20 des „Novellen-Kranz" mit folgendem Inhalt: „Das schwarze Cabinet", von Sacher-Masoch; „Auf der Grenze', von Ludwig Habicht; „Zu spät", von Heinrich Schaumberger; „Nur eine Liebesheirath", von F. von Hohenhausen; „Die Ausländer in Amerika während der Revolution", von Clara Hance; „Ein Tag in der Kapstadt und die Besteigung des Tafelberges", von Eugen Tuve; sowie den Rubriken: „Allgemeine Gesundheitsregeln", „Am Familientische", „Blüthenlese deutscher Dichtkunst" und „Neue Erfindungen".

Mit dem gleichzeitig erhaltenen Heft 26 des „Familien-Schatz" schließt Band 1 dieses bereits in den weitesten Kreisen bekannten und beliebt gewordenen Unterhaltungsblattes. Das Inhalts-Verzeichniß zu dem eben beendeten Band 1 überrascht uns durch die Reichhaltigkeit an belehrender und unterhaltender Lektüre, welche in gleichem Umfange wohl in keinem anderen derartigen Journale, zum Preise von nur 15 Cents pro Heft, gefunden werden dürfte.

Der „Novellen-Kranz" sowohl wie „Familien-Schatz" ist durch alle Buch- und Zeitungshändler zu beziehen.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Sept. 7, 1876.

Beinahe 14,000 Tickets wurden letzten Monat in der Eisenbahn-Ticket-Office zu Lancaster verkauft.

Wer kann das bieten?—Hr. Heinrich Rosenfeld von Lancaster besitzt ein Schwein, das nicht weniger als 895 Pfund wiegt! Unser gemüthlicher Nachbar, Hr. Friedrich Hoyler, hat das Schwein selbst in Augenschein genommen, und sagt, es sei ein wirklich kolossales Thier. — Wir haben schon lange gewußt, daß Freund Rosenfeld immer etwas Ordentliches liefert, aber ein „Ferkel" von 985 Pfund zu mästen, das hätten wir ihm nicht zugetraut. — Hurrah für den wackeren Henry.

[Eingesandt.]

Lancaster, Sept. 4, 1876.

Freund Ripper!

Erlauben Sie meiner Hochachtung und Dank unserm alten Veteran, (Hrn. Friedrich Hoyler von Harrisburg), der uns letzten Samstag besuchte, abzustatten, indem er mir für früher geleisteten Dienste eine Blacking-Box resp. Schnupftabacks-Dose, zum Geschenk machte. Als Zeugniß und Beweis des ewigens Andenkens, werde ich selbige einbalsamiren lassen.

Achtungsvoll, Ihr W. R.

Schreckliche Mordthaten. — Aus Dresden, Texas, wird vom 31. August gemeldet, daß ein Methodistenprediger, Namens W. G. England, sowie dessen Frau, Stieftochter und vier Stiefsöhne am vorhergehenden Samstag in der Nähe von Montague von einer Bande bewaffneter Kerle, welche maskirt waren, ermordet worden seien. Man glaubt, daß die That zum Zweck der Beraubung der Familie geschah, da dieselbe sehr wohlhabend ist.

Eine Reform=Henne. — Der Cleveland (Ohio) „Biene" entnehmen wir Folgendes: Ein Unabhängiger in der vierten Ward hat eine gute und kräftige Henne, welche schon manches Ei ausgebrütet hat. Der Unabhängige, welcher sich noch nicht entschlossen hatte, ob er für Hayes oder Tilden stimmen solle, kam auf den Einfall, der Henne die Entscheidung zu überlassen. Er markirte vier in dem Hühnerstall liegende Eier mit den Worten Tilden, Hendricks, Hayes und Wheeler, und war gespannt darauf, welche Eier die Henne zuerst ausbrüten werde. Zu seinem nicht geringen Erstaunen setzte sich die Henne auf die demokratisch markirten Eier und brütete sie aus, während sie die Hayes und Wheeler Eier unbeachtet liegen ließ. Zwei kräftige und lebenslustige Tilden und Hendricks Küchlein springen jetzt vergnügt in dem Hofe des Unabhängigen herum, und als derselbe die verschmähten Hayes und Wheeler Eier näher untersuchte, fand er, daß dieselben faul waren. Der Unabhängige hat sich in Folge dessen für Tilden, Hendricks und Reform erklärt.

Da Obiges aus der Feder des Herrn Zimmermann fließt, kann man sicher sein, daß es auf Wahrheit beruht.

Jetzt ist die Zeit für junge Leute, um zu heirathen; denn erstens ist's Schaltjahr; zweitens ist Calico ungemein billig und drittens sind die Fahrpreise auf allen Eisenbahnen um mehr als die Hälfte reduzirt worden, so daß man, um gleich beim Anfang einen guten Eindruck herzurufen, seine theure Braut für billiges Geld nach irgend einem Platz hinbringen und ihr das größtmöglichste Vergnügen zu Theil werden lassen kann.

☞ „Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu!" Seit Einführung Dr. August König's Hamburger Tropfen versuchen gewissenlose Händler dieselben durch ähnliche Artikel zu verdrängen, einfach, weil der Verdienst an andern sogenannten Medizinen größer ist. Hütet Euch vor jenen schlechten Mixturen, welche in Vergleich mit den Hamburger Tropfen als Schund dastehn. 6.

In Philadelphia fanden neulich 687 Zwangsverkäufe von Häusern statt, mehr als je seit Bestehen der ganzen Stadt. In 1875 erreichte die Zahl nur 572. Von den 300 Wirthschaften in „Centennialville" ist bereits ein großer Theil geschlossen worden.

☞ Aus Pekatonica, Ills., empfangen wir von Herrn Fried. Karsten folgende Mittheilung: Dr. August König's Hamburger Tropfen sind eine ausgezeichnete Medizin und werth, daß man dieselben jedem Leidenden empfiehlt, denn sie leisten Wunderbares. 4.

Der diesjährige Häringsfang an der Westküste von Schottland war der ärmste, der je dagewesen ist. Der Totalverbrauch von 800 Booten stellte sich nur auf 4,500 Krans gegen 31,000 Krans im vorigen Jahre.

Benjamin H. Bristow „stumpt" für Hayes und Wheeler in Vermont. Mit anderen Worten, Bristow frißt Schuhnägel und küßt die Hand, die ihn gezüchtigt hat. Am Ende war die Züchtigung verdient!

Eine große Schlacht zu Alexinatz. Zwischen den Türken und den Serbien fand am Montag eine große Schlacht statt, wobei die Letzteren einen ungeheuren Verlust erlitten.—Genauere Nachrichten fehlen uns noch.

Großes Feuer. — In Mansfield, Allegheny County, wurden am Montag fünfzehn Wohnungen durch Feuer zerstört.—Der Verlust ist von $50,000 bis $75,000.

Samuel Price wurde am 29. August zum Vereinigten Staaten Senator für West-Virginien ernannt. Hr. Price ist ein hervorragender Advokat.

Waldbrände richteten in letzter Woche in verschiedenen Gegenden der Staaten Pennsylvanien und New-York große Verwüstungen an.

Die Wohlthat des Schlafs.—Viele Menschen entziehen sich leider aus Gewohnheit oder Nothwendigkeit die zur körperlichen und geistigen Gesundheit erforderliche Menge Schlaf, oder sie weichen von der Zeit ab, welche die Natur selbst für den Schlaf bestimmt hat. Doctor Klenke macht hierüber in seinem trefflichen Werke über Kosmetic eine, namentlich auch für das weibliche Geschlecht, beachtenswerthe Bemerkung. Wer die Nacht zum Tage und den Tag zur Nacht macht, sagt er, wer nach Mitternacht, nach später Arbeit oder Tafel das Bett sucht und in den hellen Vormittag hineinschläft, verlange nicht, daß er schön bleibe; er wird bald zu den künstlichen, palliativen Täuschmitteln der Kosmetik greifen müssen, denn die unausbleiblichen gastrischen, katarrhalischen und dyskrasischen Erzeugnisse einer naturwidrigen Lebensweise in Wachen und Schlaf, verbunden mit Nervosität und dem unschönen leidenden Ausdrucke der Mattigkeit, werden sehr bald die Personen durch das kurze Stadium der „interessanten Erscheinung" zur Reizlosigkeit und Unschönheit führen. Die natürliche Schönheit fordert zu ihrer Conservation frühes Einschlafen und frühes Erwachen. Der Mensch, welcher Nachts lebt, blüht wie die Blume, die für den lichten Tag geschaffen ist und in der Dunkelheit oder bei Kerzenlicht zu künstlichem Blüthentriebe genöthigt wird; die menschliche Schönheit ist eine Tagblume, die Sonnenlicht zum Gedeihen verlangt.—

Man sehe in die Hof und die Salon welt welche zur Unterscheidung von der sogenannten gemeinen, d. h. natürlichen Welt, ihren Abend um Mitternacht beginnt, wie viele bleiche, welke und früh in die kosmetische Maske der trügerischen Toilettekunst geflüchtete Schönheiten ziehen hier schnell unter dem Lustre des kurzen Schmetterlingslebens vorüber. Viele Personen des weiblichen Geschlechtes suchen ihren Teint dadurch zu verschönern, daß sie des Morgens lange im Bette liegen bleiben, und manche Salondame und Löwin der Gesellschaft rüstet sich für die Anerkennung am Spätabend—nicht zum Zwecke der Munterkeit, sondern um den Teint zu heben, einer Schlaf nach dem Diner. Es ist Thatsache, daß langer Morgenschlaf, besonders wenn ihm kein Waschen mit kaltem, sondern warmem Wasser folgt, sowie auch ein längerer Nachmittagsschlaf der Haut eine weiche, sanft gedunsene Fülle und einen weißeren, glänzenderen Teint gibt; es beruht aber diese Erscheinung auf der schon bei der gestörten Ernährungsfunktion angedeuteten erschlaffenden Wirkung des Schlafes dieser Art auf die feinen peripherischen Schlaf- und Lymphgefäße, die in Folge eines gesunkenen Stoffwechsels mehr feuchten Dunst in das Unterhautzellgewebe aushauchen, als wieder aufgesogen wird; es ist also dies kosmetische Teintmittel nichts Anderes, als ein erster, leichter Grad der Hautwassersucht, und wer hierdurch seinen Teint zu conserviren oder zu heben glaubt, wird bald die vorhin erwähnten schlimmeren Erscheinungen des gestörten Stoffwechsels an dem beschleunigten Abblühen seiner Schönheit erfahren. Nachtwachen überhaupt entfärbt, macht die Haut trocken und welkt, bringt Congestion und Röthe der Augen, matten, beschatteten, tiefen Blick, Gedunsenheit oder Abmagerung hervor und stört die Verdauung und Hauptthätigkeit.

Deutschland. — August 29. — Gen. v. Moltke liegt schwer erkrankt darnieder.

Spanien. — Madrid, 4. Sept. — Der Kaiser von Brasilien ist hier angekommen, und von den Mitgliedern des „Volkswirthschaftlichen Vereins" aufgenommen worden, wobei König Alfons den Vorsitz führte.

Schweiz. — In Albeuve, einem Dorfe der oberen Gruyere, Canton Freiburg, an der Straße von Bulle nach Chaten d'Oex und Sammen, brach neulich eine große Feuersbrunst aus, und zerstörte in kurzer Zeit fast das ganze Dorf, nämlich 169 Häuser. 65 Familien konnten gar Nichts retten. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Francs. Albeuve war wie Elgg ein Knäuel von Holzhäusern mit Schindelbedachung.

Frankreich. — Paris, 30. August. — Der rühmlichst bekannte Componist Felicien David ist heute im Alter von 66 Jahren gestorben.

Die Vorarbeiten für die französische internationale Ausstellung im Jahr 1878 sind in Angriff genommen worden.

Oesterreich. — Wien, 30. August.— Die „Morgen-Post" schreibt, Kronprinz Rudolph werde im nächsten Herbste eine zweijährige Reise durch Europa und Amerika antreten.

Italien. — Rom, 1. Sept. — Die Exkaiserin Eugenie hat die hiesige Villa der Großfürstin Maria von Rußland angekauft, um sie als Winter Residenz zu benutzen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 5. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Atlas, Saal, Aal."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. F. Reiser, Reading; August J. Fritz, Pottsville.

No. 2.
„Lichtschirm."

Auflösung von folgenden Personen: Wm. F. Reiser, Reading; August J. Fritz, Pottsville.

Neue Aufgaben:

No. 1.

1.
(Viersilbig.)

Im Felde und im Garten
Wir treulich seiner warten.
Es giebt uns gute Speise
Bereitet mancher Weise.

2.

Häng die Zweite Silbe an
Wie verschieden wird es dann!
In der Erde tiefen Gründen
Kann man es gar häufig finden.
Bald ist's grob und bald ist's fein
Bald wie Holz und bald Stein.

3

Manchem wird's beschwerlich
Vielen dünkt's gefährlich,
Doch gar Manchem wird es wohl,
Wenn er darauf gehen soll.

3.

Mancher ruhet dann,
Hat er es gethan,
Bald ist's gut, bald schlecht
Und oft Niemand recht.

Das Ganze.

Im Ganzen die ersten Beiden
Wir fleißig zubereiten.
Gefahren giebt es große
In seinem weiten Schooße,
Und mancher geht zu Grunde
In seinem schwarzen Schlunde.

No. 2
Welches Wasser ist ohne Sand?

No. 3.
Was nennst das Schwerste du?

No. 4.
Was ist das Schnellste?

No. 5.
Welcher König ist ohne Land?

Briefkasten.

Allegheny.—Hr. Agent Hoffmann.—Sellem wackeren Martin sind wir nachgerutscht.

Chambersburg.—Hr. A. Lohmann.—Halloh! da kommt en frischer Rekrut von Blairsville. Willkommen, Ignatius. Das Päper koste $2.20 per Jahr mit dem Porto.

Beaver Falls.—Hr. J. Vorhauer. — Potz sapperlot! da kommen meinerseel zwei handfeste Kameraden, nämlich, Capt. Weitz von Clinton Rock Point, ein tip top Metzgerboß, und Hr. Melch, Steinbrecher von Beaver Falls. Bravo.—Wir haben heute bei Herrn D. ein's „gepfiffen".—Soll uns freuen, bei Freund R. in New Brighton ein's mit Ihnen zu kneipen.

Goods Bridge, Del.—Hr. Gottfr. Hartenstein.—Werden an Hrn. M. in Betreff jener Moneten schreiben.

Washington.—Hr. G. A. Nasser.—Danken für's nette Pflaster.—Ihr Wunsch ist erfüllt.—Sie schulden uns jetzt nichts bis nächsten März.

Philadelphia.—Hr. C. Dieter. —Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Tyrone.—Hr. Agt. Vogt.—Danke für den tüchtigen „Kolben." Er ist gut g'schlagen.—Auch hier wie überall sind die Aussichten sehr gut.

Columbia.—Hr. Agent Nerbey. —Auch Freund Ulmer unsern Dank für's Läpple.

Philadelphia.—Hr. J. Specht, —Das was Sie wünschen, war bereits schon im Päper.

Sunbury.—Hr. John König.— Dem wackeren Mathäs sind wir nachgerutscht.

Allegheny City.—Hr. Joh. Jahn.—Bei Golli! da kommt eben noch en frischer Rekrut, ein handfester Bäckermeister, der ein famoses Brod wie auch die besten Kuchen backt. Es ist seller Thomas Faust an der Laiwick Street, ein tip top Männle.—Die Demokraten von Allegheny sind hart zu bieten, und wir haben keinen Zweifel, daß sie die Radikalen diesmal hübsch heimgeigen werden.

Geldkasten

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Albitz, Baldwin,	3.00		
Geo. N. Rohrbach, Harrisburg,	2.00		
Heinrich Oppermann, do.	1.00		
John Egenrieder, do.	2.00		
Louis Bernhart, Linglestown,	3.25		
Geo. Noll, Killinger P. O.	2.00		
Wm. Rode, New Cumberland,	2.00		
G. A. Naser, Washington,	5.00		
Jos. Ulmer, Columbia,	2.20		
Jos. Kolbenschlag, Tyrone,	2.20		
A. Wubbens, Williamstown,	2.00		
Chambersburg.			
John Hoffmann,	$2.20	Henry Klipp,	$2.20
Leonhart Florig,	2.20	Conrad Neuroth,	3.00
Adam Seippel,	2.20	Mrs. C. Fennel,	2.20
Henry Heller,	2.20	John Danzberger,	2.00
Adam Lehmann,	6.40	Ad. Schuchmann,	2.00
Georg Ludwig,	2.20	Adam Thomas,	2.20
Mrs. Geo. Lehner,	2.20	Peter Miller	2.20
Aug. Reinemann,	2.20	John Germann,	2.20
John Seibert, sen.	2.20	G. Heinr. Bauer,	1.00
Joh. Seibert, jun.	2.20	Wm. Sonnik,	2.20
Philipp Jost,	2.20	Heinrich Burkert,	2.00
C. Lautenschläger,	2.00	Martin Leder,	2.20
Mrs. Scheuerman	2.20	John Rentsch,	3.30
Chr. Ostermann,	2.20	Friedrich Weitzel,	2.20
Christ. Elser,	2.20	Henry Lehmann,	2.20
John Klippert,	2.20		
Peter Mühlfeld, Funkstown,	5.00		
Georg Eckert, St. Thomas,	2.00		
John Guschert, sen., ditto,	8.50		
Huntingdon.			
Heinrich Leister,	$2.20	Friedrich Mobus,	2.20
John Free,	2.20	Henry Meckbach,	2.20
Paul Schmidt,	2.20	Georg Legel,	2.20
John Leister,	2.20	Wm. Vogt,	2.20
Conrad Brunett,	2.20	August Busch,	5.00
Chas. Stelker,	2.20	Joseph Miller,	2.20
L. Benkert,	2.20	Adam Trapp,	2.20
Lewistown.			
Theodor Häber,	$2.20	C. Böhner,	2.20
Henry Bossinger,	2.20	John Nolte,	2.20
Gottl. Lenkhart,	2.20	John Sietel,	2.20
John Reger,	2.20	August Müller,	2.20
John G. Hahnemann, Patterson,	2.20		
Georg Brindel, do.	2.20		
Ignaz Fuchs, do.	2.20		

Wie ist der Folterer des Magens zu besiegen?

Wenn der böse Feind des Menschengeschlechts seinen teuflischen Erfindungsgeist anstrengen dürfte, um eine neue Krankheit zu erfinnen, so könnte er kaum eine seines Genies würdigere anrathen, als die Dyspepsie. Der dyspeptische Dulder wird von Symptomen gepeinigt, welche denen fast jeder bekannten Krankheit ähneln, und wird durch diese mit einander kämpfenden und rathlos machenden Manifestationen oft zum Wahnsinn getrieben. Eine zwar thörichte, aber gewöhnlich falsche Vorstellung des Opfers chronischen Verdauungsleidens ist die, daß er (oder sie) eine Herzkrankheit habe. Die Dyspepsie ist oft für unheilbar erklärt worden, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß Hostetter's Magenbitters sie sammt der Verstopftheit und den Gallenleiden, die sie gewöhnlich begleiten, überwinden wird. Nierenkrankheiten und vermeintliche rheumatische Schmerzen sind ebenfalls häufige Begleiter der Dyspepsie; aber auch diese weichen dem obenerwähnten unschätzbaren Regelungsmittel. IX.

Dr. E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist so gründlich von allen Klassen der Gesellschaft geprüft worden, daß es gegenwärtig als eine tonische Medizin für unentbehrlich gehalten wird. Sie kostet nur wenig, reinigt das Blut und thut dem Magen gut, renovirt das System und verlängert das Leben. Jedermann sollte das Mittel haben.

Für die Heilung von schwachem Magen, allgemeiner Schwäche, Unverdaulichkeit, Magenkrankheiten und für alle Fälle, welche einer Beruhigung bedürfen.

Dieser Wein enthält das angenehmste und wirksamste Salz von Eisen, welches wir besitzen —Citrat von Magnetischem Oxyd, verbunden mit der wirksamsten vegetabilischen Tonic - gelber peruvianischer Rinde.

Wollen Sie etwas was Sie stärkt?
Wünschen Sie einen guten Appetit?
Wollen Sie Nervösität los werden?
Wollen Sie Energie haben?
Wünschen Sie einen guten Schlaf zu haben?
Wünschen Sie Ihre Constitution aufzubauen?
Wollen Sie wohl fühlen?
Wollen Sie frisch und kräftig fühlen?

Wenn Ihr dies Alles wollt, dann gebraucht Kunkels Bitterwein von Eisen.

Ich wünsche nur daß Ihr einen Versuch mit diesem werthvollen Tonic macht.

Man hüte sich vor Fälschungen, da Kunkel's Bitterwein von Eisen das einzige sichere und wirksame Mittel auf der ganzen Welt ist für eine dauernde Heilung von Dyspepsia und Schwäche und da dem Publikum eine Anzahl Nachahmungen angeboten werden, so wollte ich die Vorsicht empfehlen, nur den echten Artikel zu kaufen, fabrizirt von E. F. Kunkel, dessen Stempel sich auf dem Kork jeder Flasche befindet. Gerade die Thatsache, daß Andere den Versuch machen, diesen werthvolle Heilmittel nachzumachen, beweist dessen Werth und spricht ungemein zu dessen Gunsten. Verkauft nur in $1 Flaschen. Zu haben in Apotheken und bei Händlern überall.

Bandwurm lebend entfernt

Kopf und Alles vollständig in zwei Stunden. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer werden durch Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, entfernt. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller Arten Würmer, geht zu eurem Druggist und holt eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1.

September 7, 1876—4t.

Eine große Feuersbrunst hat am 29. August in San Francisco (Californien) gewüthet. Es wurden sehr viele schöne Privatwohnungen, das deutsche Hospital, das Eisenbahn-Hotel und mehrere Fabrik-Etablissements ein Raub der Flammen.

Die Stadt New York verlor in vorletzten Woche zwei ihrer anerkannten und besten Aerzte durch den Tod, nämlich die Herren Dr. Louis Anton Gescheidt und Dr. Carl Brüninghausen.

Neue Anzeigen.

AGENTEN verdienen $18 per Tag. Unsere großen lebensnatürlichen Stahlstiche der Präsidentschafts=Candidaten werden schnell verkauft. Sendet für Circulare.

N. Y. Eengraving Co., 35 Wall Street,
Box 3236 New-York.
Sept. 7, 1876—8t

City=Tax=1876

City=Taxen

Sind zahlbar in der Amtsstube des City-Schatzmeisters bis zum

1. Oktober. 1876.

Nach genanntem Tag werden drei Prozent allen unbezahlten City Taxen hinzufügt.

D. S. Herr,
Sept. 7. City-Schatzmeister.

Continental= Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von **New=York.**

Vermogen:
$7,000,000.00.

L. W Frost, Präsident.
J. P Rogers, Secretär.

Streng Gegenseitig, — alle Profite geben an die Eigner der Policen. — Jährliche Dividende erklärt. — Policen sind nicht der Verwirkung verfallen, unbestreitbar und liberal, welches diese Gesellschaft als eine der populärsten Lebens-Versicherungs Gesellschaften in der Welt stempelt.

Um weitere Auskunft in Betreff dieser Gesellschaft zu erhalten, werden Pamphlete über die Raten derselben gratis vertheilt. Man wende sich an

J. H. ROWE,
State Central Agent,
No. 26, N. 3. Str., Harrisburg, Pa.

N.S. — Versicherungen (Lebens- Feuer-u. Accident—Zufall) in allen Zweigen, werden unter den günstigsten Begünstigungen, in streng rechtlich und zuverlässigen Gesellschaften placirt.

Das Capital welche die „Continental-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft repräsentirt, beläuft auf $12,000,000.00.

J. H. Rowe,
Gen. Versicherungs-Agent
No. 26 Nord 3. Straße, Harrisburg, Pa.
Sept. 7, 1876 13*.

Schul=Taxen für 1876.

Ein Nachlaß von
Fünf pro Cent
wird erlaubt für Schultax wenn er
vor dem 24. September
bezahlt wird.

Office: im neuen Schulgebäude in der Chestnut Straße, zwischen der Front und Zweiten Straße.

M. A. Shattuck,
Schatzmeister,
Harrisburg, 27. Juli'76-2Mt

Rail Road Hotel,
Jakob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.
Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und reelle Bedienung.
Auch werden Kostgänger angenommen. — Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Jakob Jost,
Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Assignees Verkauf
von
werthvollem liegenden Eigenthum,
Obst- und Schattenbäume und Weinreben.

Wird verkauft auf öffentlicher Versteigerung am Courthaus in Harrisburg am

Freitag, den 8ten September, 1876,

folgendes wünschenswerthes Eigenthum:

No. 1. Ein Acker Grund, gelegen an der Ecke der Fünften und Münch Straße, auf welchem errichtet sind an der nördlichen Ecke zwei Häuser; an der östlichen Ecke ein Haus; und an der südlichen Ecke ein großes Schlachthaus. Dieses Eigenthum ist in 10 oder 20 Lotten ausgelegt, und wird je nach Wunsch der Käufer verkauft.

No. 2. Eine Lotte Grund, gelegen an der Ecke der Sechsten und Boas Straße; dieselbe hat 26 Fuß Front an der 6. Straße, und läuft 137 Fuß zurück bis zu einer 20 Fuß breiten Alley, wo die Front 50 Fuß beträgt. Darauf ist errichtet ein drei Stockwerk hohes Backsteinhaus, mit 14 Zimmer von ziemlicher Größe, von denen zwei Storezimmer sind.

No. 3. Eine Lotte Grund an der Neunten Straße, unterhalb der Hemlock, 20 Fuß Front, zurücklaufend 137 Fuß, auf welcher errichtet ist ein zweistöckiges Backsteinhaus, mit einem Attick (Ueberfaß).

No. 4. Eine Lotte Grund, angrenzend an obige beschriebene Lotte, mit 20 Fuß Front, zurücklaufend 137 Fuß.

Ferner wird verkauft auf dem Platze, an der Ecke der Sechsten und Boas Straße, ein großer Vorrath von Pflanzschulen-Geräthschaften und persönliches Eigenthum, bestehend aus Aepfel-, Pfirsich-, Kirschen-, Pflaumen-, Holzäpfel-, Quitten- und Aprikosen-Bäumen, Weinreben, Schatten- und Immergrün-Bäume, alle von der auserlesensten und besten Sorte. Ferner, eine Mare, ein Buggy, ein Spring-Wagen, Pferdegeschirr, Ofen und Ofenrohr, Tische, Carpets, und eine Anzahl anderer Artikel zu zahlreich anzuführen. — Der Verkauf fängt an um 9 Uhr Vormittags, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Wird verkauft am
Samstag, den 9ten September, 1876,
zu Camp Hill, Cumberland County, ein großer Vorrath Pflanzschulen-Geräthschaften, bestehend in 11,000 Aepfel-, Pfirsich-, Kirschen-, Holzäpfel-, Quitten- und Birnen-Bäume, Pflanzen-Reben, u. s. w., alle von der besten Sorte. — Der Verkauf fängt an um 9 Uhr Vormittags, wo die Terminen und Bedingungen bekannt gemacht werden von

John Bobb,
August 17, 1876.—3t. Assignee.

Zu verrenten.

Die wohlbekannte City-Brauerei (König's) in hiesiger Stadt, mit sämmtlicher Einrichtung, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verrenten.— Näheres zu erfahren von

Georg Döhne,
Brauer daselbst.
Harrisburg August 31, 1876—tf.

An das Publikum.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er die frühere Apotheke des verstorbenen J. Martin Lutz an der Market Straße käuflich übernommen hat, und nun bereit ist, das Publikum zu bedienen.

Aechte und unverfälschte Arzneien zu mäßigen Preisen sind stets an Hand.

Eine langjährige praktische Erfahrung setzt ihn in den Stand, den Wünschen Aller zu entsprechen, und da er selbst deutsch spricht, so wird es ihn freuen, wenn auch seine deutschen Freunde bei ihm vorsprechen.

Daniel H. Hamaker.
Harrisburg, Aug. 17, 1876-4t*.

Alexander Mourer's Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.

Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.

August 10, 1876—1.3

Zu verkaufen.

Jenes werthvolle und wohlbekannte **Wirthshaus, Scheuer, Eishaus,** u. s. w., an der Fallmouth Station, Lancaster County,

gegenwärtig von dem Unterzeichneten geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Wirthshaus ist eines der bekanntesten im County, und liegt ganz in der Nähe der Pennsylvania Station und dem Canal.

Näheres ist zu erfahren bei
Anton Wägele,
Fallmouth Station.
August 3, 1876—tf.

Eine Ordonanz,

Zur Ergänzung einer Ordonanz betitelt: eine Ordonnanz behufs der Regulation der unterschiedlichen Straßen Gassen u. Avenues der City Harrisburg und anweisend die Art, in welcher Kurbsteine gesetzt und Pavements und Straßenrinnen längs derselben gelegt werden sollen, passirt am 15. Juli 1862 und eingetragen auf Seite 57 des Ordonanzbuchs.

Sektion 1. Sei es verordnet durch den Selekt und Common Council der City Harrisburg, daß mit und nach Passirung dieser Ordonanz es die Pflicht der Supervisors in ihren respektiven Distrikten sein soll, allen Grundbesitzern an gradirten Straßen, Gassen und Avenues, welche noch nicht gepflastert und curbirt haben, Notiz zu geben daß sie vor ihrem respektiven Eigenthum innerhalb (30.) dreißig Tagen pflastern und curbiren bei Strafe von einem Dollar auf jede Lot von nicht mehr als 26 Fuß 3 Zoll für jeden und jeglichen Tag nach Ablauf der gegebenen 30tägigen Frist, während dessen ihr Eigenthum ungepflastert oder uncurbirt, oder beides, geblieben ist.

Section 2. Daß so viel der Ordonanz, wozu dies ein Supplement ist, als in der 5 Sektion nach den Worten „mit Backstein" in dem Vorbehalt und in der ganzen 7. Section enthalten ist, widerrufen sein soll und hiermit ist.

Section 3. Die Verfügungen dieser Ordonanz sollen sich auf alle Straßen und Avenues erstrecken, sobald als dieselben gradirt sind.

Section 4. Irgend eine Ordonanz oder Resolution des Councils, die hiermit in Widerspruch steht, soll widerrufen sein und ist hiermit widerrufen.

Passirt Common Council, Juni 10, 1876.
J. A. Slentz,
Präsident des Common Councils.
Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.
Passirt Select Council, Juli 29, 1876.
Joseph Strominger,
Präsident des Select Council.
Attestirt: B. F. Peters, Schreiber.
Genehmigt, August 15, A. D. 1876.
J. D. Patterson, Mayor.
Harrisburg, Aug 24, 1876.

Norddeutscher Lloyd.

Regemäßige Dampfschiffahrt
zwischen
Bremen und Baltimore,
via Southampton,

durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Meyer.
„Berlin,"	„ Putscher.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Undütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

	Von Bremen:	Von Baltimore:
„Nürnberg,"	Juli 26,'76	Aug. 17, '76.
„Leipzig,"	Aug. 16. „	Sept. 7. „
„Braunschweig,"	„ 30. „	„ 21. „
„Nürnberg,"	Sept. 13. „	Okt. 5. „
„Leipzig,"	„ 27. „	„ 19. „
„Braunschweig,"	Okt. 11. „	Nov. 2. „

und fernerhin jeden zweiten Mittwoch von Bremen und jeden Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Baltimore.

Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage=Preise:

Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $36 Courant.
Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.
Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Retour-Billets
von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold.
Zwischendeck $58.50 Courant.
Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold.
Zwischendeck, $58.50 Courant.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,

A. Schumacher & Comp.,
No. 5, Süd-Gay Str., Baltimore, Md.
oder an
Fr. Wm. Liebmann,
112 Mary Avenue, Harrisburg, Pa.
oder an
Ph. C. Nanninger,
Nro. 111 Nord Prince Straße, Lancaster.
Dezember 23, 1875—13

Rothacker's Hotel & Restauration
nach Europäischem Styl,
No. 1919 Markt Straße,
Philadelphia.

Importirte Weine, deutsches Bier und vorzügliche Speisen sind stets zu haben.

Kost und Logis nach Wunsch.
Philadelphia, Juni 1, 1876—tf.

Friedrich Dockenwadel,
Union=Hotel,
Ecke der Taney und Brown Straße,
(zwischen der 26. und 27. Str.,)
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.